

Pressemitteilung

Neue Dimensionen des Wohnens IMMOEBS ImmobilienForum 2017

- Was sind die Wohnmodelle der Zukunft?
- Wie wirken sich gewandelte Lebensmodelle und ethische Unterschiede auf die Wohnsituation aus?
- Perspektivwechsel: Lernen von Berlins „Jungen und Kreativen“

Hamburg, den 23. Juni 2017 – Sechs namhafte Experten referierten am vergangenen Freitag im Rahmen des **IMMOEBS ImmobilienForums** zum Thema „Wohnen“. **IMMOEBS** hatte als bundesweites Netzwerk von Führungskräften in der Immobilienwirtschaft ins Ehemalige Hauptzollamt in der Speicherstadt geladen. Rund 140 Gäste nahmen am ImmobilienForum als dem zentralen überregionalen Fachkongress von **IMMOEBS** teil.

Professor Jürgen Bruns-Berentelg, Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH und Professor für Integrierte Stadtentwicklung an der HafenCity Universität Hamburg, stellte in seiner Keynote am Beispiel der HafenCity Hamburg dar, wie man mit der Herausforderung umgehen kann, trotz hoher Dichte in den Städten mehr Wohnraum zu schaffen. „Das Land ist leer, die Metropolen wachsen. Wir sind auf den Neubau von Stadt angewiesen.“ Dieser Herausforderung, neuen Wohnraum in der dicht bebauten Innenstadt zu schaffen, stelle man sich beim Bau der HafenCity mit der Entwicklung eines neuen City-Raums entlang der Elbe. Das auf 25 Jahre angelegte Projekt „HafenCity“ soll europaweit neue Maßstäbe setzen, so Bruns-Berentelg. Arbeiten, Wohnen, Kultur, Freizeit, Tourismus und Einzelhandel verteilen sich gleichermaßen auf eine Fläche von 157 Hektar. Ökologische Nachhaltigkeit spiele bei der Planung der HafenCity von Anfang an eine zentrale Rolle. Bruns-Berentelg appellierte hier an einen Mentalitätswechsel der Bewohner, Mobilität zukünftig nicht mehr vom Besitz eines eigenen Fahrzeugs abhängig zu machen, sondern auf Sharing Economy und Elektromobilität zu setzen.

Carsten Sellschopf, COO, Instone Real Estate Development, stellte das Wohnprojekt „Mitte Altona“ von Instone Real Estate vor, das sich seit 2014 in der ersten Bau- phase befindet. Auf der Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs sollen in zwei Bau- abschnitten rund 3.400 Wohnungen entstehen. Dabei stand Instone Real Estate vor der Herausforderung, auf dem Areal einen ausgewogenen Wohnungsmix, Park- und Quartiersplätze sowie Gewerbeflächen, Schulen und Kindertagesstätten zu etablie- ren. Bei der Planung des zweitgrößten Stadtentwicklungsprojekts nach der Hafencity habe man sich die Maxime gesetzt: „Dichte nicht um jeden Preis, Dichte nicht vor Qualität. Am Ende muss unsere Arbeit auch vertriebsfähig sein.“

Mit der Frage nach gemeinwohlorientiertem Wohnungsbau beschäftigte sich auch **Prof. Dr. Eckhart Hertzsch**, Vorsitzender der Joanes Stiftung, Berlin. Heterogenität innerhalb eines Quartiers und die Inklusion der stetig wachsenden älteren Bevölke- rungsschicht sind wichtige Richtlinien für die Arbeit der Joanes Stiftung. Hertzsch appellierte an Investoren und Projektentwickler gesellschaftliche Realitäten wie stei- gende Altersarmut und die wachsende Notwendigkeit an kostengünstigem Wohn- raum für mittel- und gering verdienende Bevölkerungsschichten anzuerkennen und danach zu planen. Der Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und den Einwohnern sei Voraussetzung dafür, um eine Stadt als attraktiven Lebensraum für alle zu gestalten.

Als Vertreter eines etablierten Wohn- und Siedlungsbau-Unternehmens legte **Gis- bert Schwarzhoff**, Geschäftsführer der WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH, Düsseldorf, in seinem Vortrag den Fokus auf den sozialen Wohnungsbau. Inklusion einer immer älter werdenden Bevölkerung und die dafür zu treffenden Maßnahmen für barrierefreies Wohnen beschäftigten die WSG im Alltagsgeschäft nicht nur bei der Projektentwicklung, sondern auch im Umgang mit Siedlungsbewohnern. Dabei spielen nachbarschaftlicher Dialog und die gezielte Einbindung von Siedlungsbe- wohnern, beispielsweise durch siedlungsbezogene Arbeitsgruppen und Nachbar- schaftsiniciativen, eine zentrale Rolle. So begreift die WSG Diversität als Chance: „In der sozialen Durchmischung eines Quartiers liegt für uns der Segen.“

Aus einer völlig anderen Perspektive berichtete **Mario Husten**, Vorsitzender der Ge- nossenschaft für urbane Kreativität eG, über innovative Lebens- und Arbeitsräume am Beispiel des Berliner Holzmarkt-Geländes. Das Areal soll als ein Offspace Platz für Kunst, Kultur, Partys, Konzerte, aber auch Wohnen und Arbeiten bieten. „Wir rechnen nicht in Euro; weder bewerten wir Grundstücke noch einzelne Räume. Es gibt keine exklusive Nutzung, die mit Geld zu kaufen wäre. Vielmehr geht es um das

Miteinander. Wir bauen auch nicht, was immer möglich und vermarktbar, sondern investieren so viel, wie wir als Kultur-, Veranstaltungs- und Gastronomiebetrieb erwirtschaften können“, so Husten.

Dr. Gereon Uerz, Leader of Foresight and Innovation Europe bei der Arup Deutschland GmbH, Berlin, unterstrich in seinem Vortrag die immer größer werdende soziale Ungleichheit, die sich zunehmend auch im Wohnen niederschlägt. Der Zukunftsforscher zeichnete ein Bild des Wohnens von morgen und mahnte an, immer beliebter werdende Konzepte wie das „Smart Home“ oder gar die „Smart City“ auf ihren Nutzen und Mehrwert für die Gesellschaft hin zu überprüfen. „Sind Smart Citys eigentlich für uns Menschen gemacht oder sind Sie für Roboter konzipiert?“, gab Uerz zu bedenken.

Parallel zum Vortragsprogramm stellten Studierende des EBS Real Estate Management Institutes und der IR|EBS Immobilienakademie ihre aktuellen Projektarbeiten zum Thema „Wohnen“ vor.

Im Anschluss an die Vorträge waren die Gäste zu einem Rundgang durch die Hafencity und einem anschließenden Sektempfang auf dem Plaza Deck der Elbphilharmonie eingeladen.

Bildnachweise



Professor Jürgen Bruns-Berentelg, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hafencity Hamburg GmbH; Professor für Integrierte Stadtentwicklung an der Hafencity Universität, Hamburg



Gisbert Schwarzhoff, Geschäftsführer der WSG Wohnungs- und Siedlungs-GmbH, Düsseldorf



Mario Husten, Vorsitzender der Genossenschaft für urbane Kreativität eG, Berlin



IMMOEBS ImmobilienForum 2017 am 23.06.2017 im Ehemaligen Hauptzollamt, Hamburg

Diese und weitere Bilder stellen wir Ihnen gerne in höherer Auflösung zur Verfügung.

Weitere Informationen zu IMMOEBS:

IMMOEBS ist das Netzwerk der Ehemaligen der Post-Graduate- und Masterstudiengänge der Immobilienökonomie an der European Business School und der Universität Regensburg. Mit rund 2.700 Mitgliedern und 65 Förderunternehmen stellt **IMMOEBS** das bedeutendste Alumni-Netzwerk der deutschsprachigen Immobilienbranche dar.

Zentrale Leistungen von IMMOEBS:

- Aufbau und Pflege von Branchenkontakten
- Networking auf lokaler Ebene in neun regionalen Arbeitskreisen
- Durchführung von Fachveranstaltungen (z.B. ImmobilienForum, Fachvorträge, Exkursionen, Projektbesichtigungen)
- Bereitstellung eines umfassenden Fortbildungsangebots (Fach- und persönlichkeitsbildende Seminare)
- Karriereförderung (z.B. Mentoring-Programm IMMOMENT, Verleihung **IMMOEBS** Master-Award)
- Förderung der immobilienwirtschaftlichen Forschung

Ansprechpartnerin:

Elisa Lecointe M.A.

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Hochschulen

IMMOEBS e.V.

T +49 (0)611 58 08 670

lecointe@immoebs.de

www.immoebs.de